

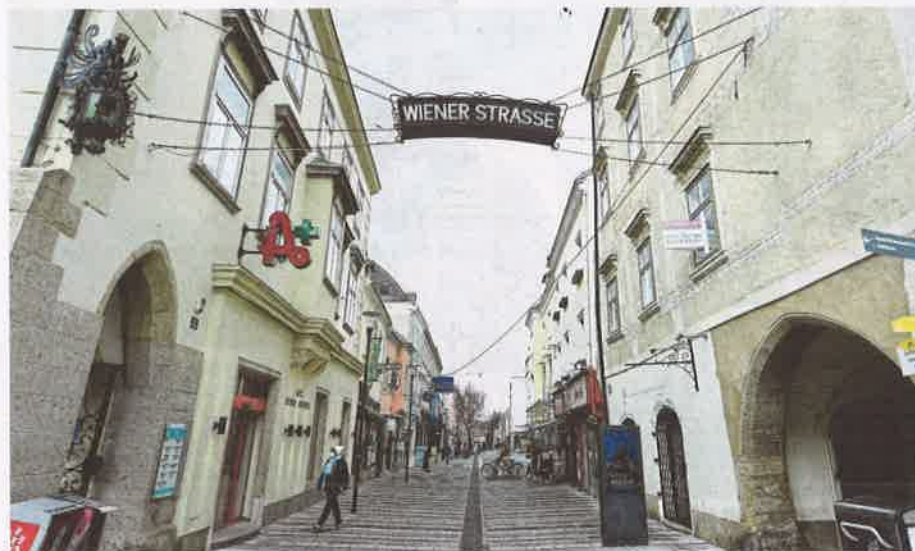
## Innenleben der Innenstädte

**Stadtentwicklung.** Immer mehr Leerstand in Krems und Wiener Neustadt, dafür boomt St. Pölten

VON CAROLINE FERSTL

St. Pölten blüht auf: Die Handels- und Gastronomieszene der Landeshauptstadt besticht mit einer Leerstandsrate von nur 3,1 Prozent gegenüber dem Österreich-Durchschnitt von 7,5 Prozent. Das geht aus der Dokumentation der Beratungsgesellschaft Standort + Markt hervor, die seit 2013 einmal im Jahr sämtliche Geschäftsflächen in ausgewählten Städten Österreichs untersucht.

Darin punktet St. Pölten nicht nur mit einem Rückgang im Leerstand, sondern auch mit der durchschnittlichen Verkaufsfläche der 253 untersuchten Geschäfte: Diese beträgt 226 Quadratmeter, größer sind laut Studie nur die Geschäfte auf der Mariahilfer Straße in Wien mit 280 Quadratmetern.



APA/ROBERT JAEGER

**Der Leerstand in Wiener Neustadt hat mit 28,8 Prozent einen traurigen Rekordwert erreicht**

Auch in Baden ist die Leerstandsrate mit 5,6 Prozent vergleichsweise niedrig. Der Anteil von inhabergeführten Geschäften des Einzelhandels ist hoch, die Anzahl an Filialen großer Handelsketten geringer als

im Bundesschnitt: Der Filialisierungsgrad in Österreich beträgt 38,2 Prozent, in Baden 30,7 Prozent.

### Acht vor Teufelskreis

Ähnlich wie Baden zeichnet sich auch die Nachbar-

stadt Mödling vor allem durch ihre überwiegend traditionelle und beständige Handelsstruktur auf. Der Filialisierungsgrad zählt mit 23,1 Prozent zu den geringsten aller analysierten Verkaufszonen.

Ein weniger erfreuliches Bild zeichnet die Bilanz für Krems: Im Zentrum der Wachau-Stadt, wo es 226 Geschäfte gibt, werden die geschlossenen Läden in einzelnen Einkaufsstraßen immer mehr. Die Leerstandsrate ist im letzten Jahr deutlich angestiegen – und zwar auf 19,6 Prozent.

Noch finsterer ist die Bilanz nur für Wiener Neustadt: Die Leerstandsrate in der Innenstadt, in der 246 Geschäfte zu Hause sind, hat mit 28,8 Prozent einen neuen Rekordwert erreicht. Die Experten warnen vor einer Abwärtsspirale: Innenstädte mit einem hohen Leerstand, der bereits als offenkundiges Problem gilt, würden zunehmend tragfähige Filialisten verlieren, was die Leerstandsquote weiter erhöhe. Dieser Trend sei hier eindeutig zu erkennen.

## Seit 20 Jahren verkaufen Schüler die „Arnt“ der Bauern in der Region

**Mistelbach.** Seit zwei Jahrzehnten führt die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Mistelbach gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten der Region den Ab-Hof-Laden „BauernArnt“ samt Vinothek und Heurigen.

Die Bezeichnung „BauernArnt“ steht dabei für Bauernernte, denn „Arnt“ heißt in der Weinviertler Mundart so viel wie Ernte. „Wir haben mit einigen wenigen bäuerlichen Lieferanten begonnen und sind



ÜBREEN/ANUCKA

stetig gewachsen. Inzwischen sind Produkte von über 100 landwirtschaftlichen Betrieben der Region im Sortiment“, freut sich Direktorin Veronika Schre-

der. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren im Bauernladen und im Heurigenbetrieb einen Teil ihrer berufspraktischen Ausbildung.

**Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister (re.) besuchte den Hofladen und gratulierte zum Jubiläum**

## Park&Ride-Anlage wird saniert und erweitert

**Retz.** Den Pendlerinnen und Pendlern stehen in Niederösterreich mehr als 40.500 kostenlose Pkw-Parkplätze sowie rund 23.200 Fahrradabstellplätze zur Verfügung. Nun wurde in der Sitzung der NÖ Landesregierung die Sanierung und Erweiterung der Park&Ride-Anlage am Bahnhof Retz im Bezirk Hollabrunn beschlossen. Die Erweiterung umfasst insgesamt 33 neue Parkplätze für Autos sowie 62 für Räder.

Der Bahnhof Retz gilt laut Verkehrslandesrat Ludwig Schleritzko (ÖVP) als wichtiger Verkehrsknotenpunkt, die bestehende P&R-Anlage würde aber an ihre Grenzen stoßen, daher werde sie saniert und umgestaltet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.545.200 Euro. Das Land Niederösterreich übernimmt 40 Prozent davon. „Im Sommer wird mit den Bauarbeiten begonnen, die Fertigstellung ist für Herbst geplant“, so Schleritzko.